

oberbaumgarten lebt

PFARRBLATT
DER RÖM.-KATH. PFARRE
"ZU DEN VIER
HEILIGEN EVANGELISTEN"



März, April, Mai 2017

27. Jg Nr. 2 oberbaumgarten lebt

ICH BIN DA. ICH BIN DA, FÜR... ICH BIN DAFÜR.

(MOTTO DER PGR - WAHL 2017)

Am 19. März 2017 findet in ganz Österreich die PGR-Wahl statt. Nicht nur deswegen brauchen wir Menschen, die sich in den Dienst unserer Pfarre als Mitglieder des Pfarrgemeinderates für eine fünfjährige Amtsperiode stellen.

Wir suchen also gläubige Menschen, die sich durch folgende Eigenschaften auszeichnen: Begeisterung, Teamfähigkeit, Durchhaltevermögen, Verbindlichkeit und Verlässlichkeit, Kommunikationsfähigkeit, Leitungsfähigkeit. Menschen, die sich die Zeit nehmen, um das Leben unserer Pfarre zu gestalten und zu tragen, an verschiedenen Feiern und Veranstaltungen teilzunehmen, die selbst Interesse an Glaubensvertiefung haben und anderen diese Möglichkeit anbieten möchten, die „Nachwuchsarbeit“ betreiben wollen, die ihre Tätigkeit im PGR auch als eine Chance zum Lernen und zu persönlicher Entwicklung sehen.

Was sind die Aufgaben des PGRs? Am besten ist vielleicht hier die PGR Ordnung zu zitieren:

„Beratung, Entwicklung und Erstellung eines Pastoral-konzepts gemeinsam mit dem Pfarrer (...) zur Gesamtplanung und Zielsetzung betreffend die Verkündigung der Heilsbotschaft Jesu Christi, die Vorbereitung und Feier der Liturgie und der Sakramente sowie das diakonisch-caritative Engagement vor Ort.

Gewinnung, Begleitung und Anerkennung des ehrenamtlichen Engagements in der Pfarre, Schaffung von Möglichkeiten der Partizipation durch pastorale Projekte und Einladung zur Beteiligung über die Pfarrmitglieder hin-

aus, insbesondere für Menschen anderer Herkunft und Sprache.

Kontakte und Zusammenarbeit mit nichtchristlichen Gruppen, Einrichtungen und Initiativen, Förderung von Ökumene und interreligiösen Dialog.

Sorge um die pastoral genutzten Räumlichkeiten gemeinsam mit dem Vermögensverwaltungsrat (VVR).

Der PGR (...) benennt zwei Drittel des VVR. Er legt das Pastoral-konzept vor, an das der VVR in der Finanzplanung gebunden ist.

Der PGR gestaltet die Zusammenarbeit mit anderen Pfarren im Entwicklungsraum und plant gemeinsame pastorale Schritte“.

Ich hoffe, wir werden immer genug Menschen haben, die - nicht nur im PGR - für unsere Pfarre da sein werden.

Bogdan Pelc
Dr. Bogdan Pelc

INFOS ZUR WAHL

Die Wahl findet am 18.03 und am 19.03. vor und nach den Hl. Messen in der Kirche statt.

Eine vorgezogene Wahlmöglichkeit besteht am 15.03. von 17:00 bis 19:00 Uhr im Pfarrbüro.

Jeder Katholik und jede Katholikin ist wahlberechtigt, wenn er oder sie am Wahltag das 16. Lebensjahr bereits vollendet hat (oder schon gefirmt ist), und ein Wohnsitz im Pfarrgebiet oder eine regelmäßige Teilnahme am Pfarrleben besteht.

Für jedes nicht wahlberechtigte Kind kann nur ein Elternteil zusätzlich zur eigenen eine ganze Stimme abgeben (kein Stimmensplitting möglich).

Auch Briefwahl ist möglich: Die Unterlagen dazu bitte bis spätestens 15.03. im Pfarrbüro (01/9141221) während der Bürozeiten abholen. Die Wahlkuverts müssen dann bis spätestens 19.03. 11:00 Uhr beim Wahlvorstand einlangen.

Der neue PGR wird aus sieben gewählten Mitgliedern bestehen. Ein Stimmzettel ist nur dann gültig, wenn ein bis maximal sieben Namen angekreuzt wurden.

Pfarrgemeinderatswahl
2017



ICH BIN DA. FÜR

PGR KANDIDATEN 2017



DI Peter C. Kirchweger (43),
Angestellter (Softwareentwicklung)
INTERESSEN: Leidenschaftlicher Musiker (Gitarre, Gesang), verbringe viel Zeit am Rennrad (Marathon), tanze gerne (Vorstandsmitglied des Vereins „Freunde des irischen Volkstanzes“)

ANLIEGEN: Das Zusammenwachsen mit unserer Partnerpfarre Baumgarten wird eine große Herausforderung für den kommenden PGR. Hier möchte ich versuchen, die Lasten der vielen Ehrenamtlichen zu bündeln aber trotzdem das typisch Oberbaumgartnerische - das, was uns zu einer Pfarrfamilie macht und mir hier Heimat bedeutet - zu stärken und zu fördern. Dazu werde ich in liturgischen, musikalischen und veranstaltungstechnischen Belangen mitarbeiten.



Katharina Grün (60)
Religionslehrerin
INTERESSEN: Arbeit mit Kindern, meine Familie, christl. Glaube, Bewahrung der Schöpfung, Heilswege für Körper und Seele. Singen, Tanzen, Wandern, meine Enkelkinder, Freunde treffen, Lesen.

ANLIEGEN: Im PGR würde ich mich dafür einsetzen, dass wir unsere Gottesdienste einfach und ansprechend gestalten können. Meine Erfahrung als Religionslehrerin möchte ich vor allem in der Kinderliturgie und der Erstkommunionsvorbereitung einbringen. Für mich wäre es ein Ziel oder eine Vision, dass Menschen, die in unsere Pfarre kommen, spüren, hier ist Gottes Geist anwesend. Daher ist mir auch unser Familienmodell der Erstkommunionsvorbereitung ein großes Anliegen. Hier besteht die Chance, dass bei Eltern die Sehnsucht nach einer Auseinandersetzung mit ihrem Glauben geweckt wird.



Georg Pliwa (51)
Beamter
INTERESSEN: Opa sein, Basteln mit Gregor, Essen, Trinken, wenig Sport aber viel Natur genießen und ein paar Minuten gemeinsam in der Pfarre verbringen.

ANLIEGEN: In erster Linie die Betreuung und Erhaltung der Gebäude der Pfarre. Um den Menschen vor Ort die Möglichkeit und Raum zu bieten Ihren Glauben leben, teilen und mitteilen können. Weiteres ist es mir ein Anliegen die Pfarre als Ort der Begegnung, Glaubensvertiefung und Beheimatung zu erhalten.



Dr. Wolfgang Ehrendorfer (57),
Projektmanager
INTERESSEN: Fotografie, Reisen, Kultur, Wirtschaft, Augen offenhalten für das Schöne und Interessante, andere (vor allem meine Kinder) an meiner Begeisterung teilnehmen lassen

ANLIEGEN: Dazu beitragen, dass OBG eine lebendige, offene, aufgeschlossene, aktive, moderne Pfarr(teil)gemeinde bleibt und sich in diese Richtung weiterentwickelt. Es soll Spaß machen, sich in OBG zu engagieren, ich möchte stolz sein auf die Zugehörigkeit zu dieser Gemeinschaft. Die organisatorischen Veränderungen der nächsten Jahre (Stichwort: Pfarre Neu) möchte ich mitgestalten und meine Erfahrung im Umgang mit Menschen und Institutionen einbringen. Von den Aufgabenfeldern im PGR liegen mir Erwachsenenbildung, Öffentlichkeitsarbeit, Ehe & Familie und Musik am nächsten.



Christina Völk (23)
Studentin
INTERESSEN: reisen, fotografieren, neue Sprachen lernen

ANLIEGEN: Ich möchte mich in der Liturgie und im Bereich der Ministranten engagieren. Besonders die Mini-Ausbildung ist mir ein Anliegen, die sich auch sehr gut mit der Liturgie vereinbaren lässt. Die pfarrübergreifende Zusammenarbeit im Entwicklungsraum Oberbaumgarten-Baumgarten liegt mir sehr am Herzen und dazu möchte ich meinen Teil beitragen. Teilweise gibt es diese schon - z.B. bei der gemeinsamen Firmvorbereitung, die wirklich sehr gut funktioniert und bei der ich schon seit acht Jahren mitmache.



Dr. Elisabeth Becker (56)
Juristin, eingetr. Mediatorin, Angestellte
INTERESSEN: Zeit verbringen mit der Familie und Freunden, Musik und Theater, besonders gerne singe ich in Chören

ANLIEGEN: Ich möchte mich gerne weiterhin in die Arbeit des PGRs einbringen. Besonders im Hinblick auf die bereits begonnene „Verpartnerung“ mit unserer Nachbarpfarre St. Anna Baumgarten finde ich das Erarbeiten gemeinsamer Projekte spannend und bereichernd. Gerne engagiere ich mich auch bei Veranstaltungen und vertrete die Interessen des Chors.

HERZLICHE EINLADUNG,
die hohen Feiertage um den Kern unseres Glaubens, Tod und Auferstehung Jesu Christi, in der Karwoche bei uns in Oberbaumgarten mitzufeiern. Diese Gottesdienste haben jeweils eine eigene Prägung und erfahren auch eine besondere Gestaltung.

Palmsonntag: 09:30 Uhr Palmweihe vor der Schule am Karl Toldt-Weg und Palmprozession,
10:00 Uhr Hl. Messe, musikalisch begleitet vom Kirchenchor

Gründonnerstag: 19:00 Uhr Feier vom Letzten Abendmahl, anschließend Ölberg-Gedenken

Karfreitag: 15:00 Kreuzweg,
19:00 Karfreitags-Liturgie mit Kreuzverehrung

Karsamstag: 14:00 Grabwache,
20:30 Osternacht: große Auferstehungsfeier

Ostersonntag: 10:00 Kindermesse, danach Osternest-Suchen im Pfarrgarten



Anna Maria Semmler (58)

Gemeindebedienstete

INTERESSEN: Wie kann mein Leben gut gelingen? Glauben leben und erleben; Erkennen globaler und politischer Zusammenhänge; gemeinsam statt einsam; Familie (besonders Enkelkind), Natur erleben mit Freunden, schwimmen, wandern, walken, kochen und dabei experimentieren, gesunde Ernährung, Unterstützung kleinzelliger biologischer Landwirtschaft, Wissen erweitern, ...

ANLIEGEN: Für ein gutes, fruchtbringendes gemeinsames Miteinander in der Pfarre, damit immer das Verbindende vor das Trennende gestellt wird. Ich kann gut für das Gelingen von Veranstaltungen beitragen. Begeistern möchte ich für Angebote wie Laudes, Rorate, Pfingstnovene, etc. Wichtig sind mir Aktionen, die auf unser Konsumverhalten abzielen (Ausbeutung von Menschen, Tierschutz, Umwelt, Artenvielfalt, ...).



Margit Pliwa (52)

Diplomierte Krankenschwester

INTERESSEN: Wandern, Lesen, Musizieren, Geschirrabwaschen

ANLIEGEN: Ich finde es schön gemeinsam mit anderen Menschen in einer Pfarrgemeinde die Beziehung zu Gott und den Mitmenschen zu pflegen und zu vertiefen. Talente, die mir geschenkt wurden möchte ich in dieser Gemeinschaft für alle einsetzen. Auch wenn es in der Zukunft vermutlich Veränderungen geben wird, sehe ich diese Zukunft optimistisch. Gott liebt uns und lässt seine Kirche sicher nicht im Stich.



Mag. Irene Starnberger (41)

BHS-Lehrerin (Deutsch/Geschichte)

INTERESSEN: Schreiben, Singen, Lachen, Lesen, Leute treffen. Ich bin gerne kreativ und verbringe meine Zeit auch oft damit - ob schriftlich oder musikalisch. Meine Kreativität hilft mir auch bei meiner Arbeit mit Kindern und Jugendlichen - oder sorgt für Unterhaltung im Freundeskreis.

ANLIEGEN: Im PGR möchte ich mich für ein respektvolles Miteinander einsetzen und die Freude an der ehrenamtlichen Tätigkeit nicht aus den Augen verlieren. Im Pfarrverband ist es wichtig, zwischen den beiden PGRs Kontakte zu knüpfen bzw. zu fördern um die gemeinsamen Ziele zu erreichen, und dabei gleichzeitig auch die eigene Gemeinde aufblühen zu lassen.



Helga Högl (80)

Pensionistin (ehem. Kulturredakteurin)

INTERESSEN: Kunst und Kultur, Natur als Schöpfungsauftrag, klassische Musik und glaubensvertiefende Literatur.

ANLIEGEN: Vielfältige Kunsterlebnisse mit der Pfarrgemeinde, die kreative Mitarbeit bei Veranstaltungen und Neuentdeckungen im pfarrlichen Umfeld sind mir wichtige Anliegen. Dazu zählen die Vermittlung von Glaubensgrundsätzen im Rahmen der Kirchenführung und das Entdecken und die Weitergabe der Kraftreserven der Evangelien. Immer offen für sinnvolle, zukunftsweisende Veränderungen, möchte ich in der Pfarre jede Aktivität fördern und begleiten, die dem Glauben dient und mir und den Mitmenschen den Weg zu unserem Schöpfer weist. Die Zusammenarbeit mit der Pfarre Baumgarten wird zum wichtigen Punkt, dem ich mich mit einer kreativen und positiven Team-Arbeit stellen werde.



Christina Ehrendorfer (30)

Sozialpädagogin

INTERESSEN: Torten und andere Süßspeisen backen und dekorieren, mit Freunden und Familie zusammen sein, Singen und Gitarre spielen

ANLIEGEN: Der kommende PGR wird sich intensiv mit der Umsetzung der Strukturreform der Diözese befassen. Dabei möchte ich mich gerne einbringen und dazu beitragen, dass wir in OBG weiterhin eine lebendige, aktive, vielfältige und engagierte Gemeinde bleiben, in der alle ihren Platz haben und sich wohl fühlen können. Durch meine Ausbildung möchte ich mich in der Pfarre besonders für die Interesse der Jugendlichen und jungen Erwachsenen einsetzen. Außerdem liegt mir der Blick auf die Weltkirche am Herzen.



Bernhard Elias Wogowitsch (22)

Student

INTERESSEN: mit Geschichte beschäftigen, Lesen, Strategiespiele, Wortspiele

ANLIEGEN: Ich arbeite besonders gerne mit Kindern, daher werde ich mich vor allem für sie einsetzen. Ein weiteres Anliegen ist es mir, die Gemeinschaft, die ich in den letzten 2 Jahren immer stärker spüren durfte, für andere erlebbar zu machen. Nicht zuletzt erhoffe ich mir durch die Arbeit im PGR auch neue persönliche Erfahrungen.



DEMNÄCHST...

KIWOGO in der Fastenzeit

Jeden Sonntag in der Fastenzeit wird neben der Messe ein eigener Kinderwortgottesdienst um 10:00 Uhr im Pfarrsaal angeboten.

LIGAGIL fährt nach Mariazell

Termin: Samstag, 6. Mai

Der Busausflug soll diesmal besonders den Charakter einer Wallfahrt annehmen.

Wallfahrtsmesse im Kahlenbergerdorf

am Samstag, 13. Mai, um 15:00 Uhr

Danach Wanderung über den Fadensteig auf den Kahlenberg. Anlass: 100-Jahr-Jubiläum Fatima-Ereignisse

Pfingst-Novene

Ab Freitag, 26. Mai bis Samstag, 03. Juni.

An den neun Tagen vor Pfingsten jeweils ein speziell gestaltetes Abendgebet um 19:00 Uhr.

RETTUNGSSTATION

An einer gefährlichen Küste befand sich eine kleine, armselige Rettungsstation. Es war nur eine Hütte, dazu gehörte ein Boot. Einige Freiwillige versahen treu ihren Wachdienst und wagten sich, oft unter Einsatz ihres Lebens, hinaus auf die wilde See, um Schiffbrüchige zu bergen. Viele wurden gerettet, die Station wurde bekannt. Gerettete und Leute aus der Umgebung unterstützten die Arbeit. Neue Boote wurden gekauft, neue Mannschaften geschult. Die Station



wuchs und gedieh. Einigen Gönnern gefiel das ärmliche, schlecht ausgerüstete Gebäude nicht. Man benötigte einen komfortableren Ort als Zuflucht für die Geretteten. So baute man ein festes Haus und stattete es mit besserem Inventar aus.

Bald erfreute sich die Rettungsstation bei den Männern der Umgebung als Treffpunkt großer Beliebtheit. Man richtete sich noch etwas gemütlicher ein und baute sogar ein Clubhaus an die Rettungsstation an. Man gründete einen Gesangsverein und richtete einen Jugendclub ein. Aber eigenartig: Immer weniger Freiwillige waren bereit, mit auf Bergungsfahrt zu gehen. So heuerte man für gutes Geld eine ausgebildete Besatzung für die Rettungsboote an. Kurze Zeit danach scheiterte vor der Küste ein

großes Schiff und die Boote brachten eine Ladung frierender, schmutziger, durchnässter, halbertrunkener Menschen nach der anderen an Land. Im Clubhaus herrschte Chaos. Das Verwaltungskomitee ließ nach seiner nächsten Sitzung gleich Duschkabinen im Freien aufstellen, damit man die Schiffbrüchigen vor dem Betreten des Clubhauses gründlich säubern konnte. Bei der nächsten Mitgliederversammlung kam es zu Auseinandersetzungen. Ein Antrag wurde gestellt, den Rettungsdienst einzustellen, er störe nur den normalen Clubbetrieb. Einige vertraten die Auffassung, Lebensret-

tung sei doch ihre vorrangige Aufgabe. Sie wurden überstimmt. Man teilte ihnen mit, dass sie, wenn ihnen das Leben dieser Schiffbrüchigen so wichtig sei, ja woanders eine eigene Station aufmachen könnten, nur solle man sie hier bitte in Ruhe lassen. Das taten sie dann auch. Die Jahre vergingen, die neue Station wandelte sich genau wie die erste. Wenn man heute die Küste besucht, findet man längs der Uferstraße eine ganze Reihe exklusiver Clubs. Immer noch wird die Küste vielen Schiffen zum Verhängnis, nur die meisten Schiffbrüchigen ertrinken.

Dieser Text eines unbekanntenen Autors wurde uns von Marcin Barysiewicz empfohlen, der ihn in seiner Ausbildung zum Diakon kennengelernt hat. Die Redaktion sieht ihn als hilfreichen Denkanstoß anlässlich der PGR-Wahl.



CHRONISCHES

Ministrantenbedankung (27.11.)

Wir würden sie sehr vermissen gäbe es unsere fleissigen Minis nicht. Einmal im Jahr lassen wir sie daher hochleben. Dabei wird eine Neue vorgestellt: Ema. Nicht nur liturgisch haben die Minis einiges auf dem Kasten, tänzerisch und musikalisch sind sie auch nicht ohne.

Jugend rockt den Holy Cube (04.12.)

Jugendmesse zum Thema "Bereitet dem Herrn den Weg" in unserem „Kirchenwürfel“. Neben lautstarker Musik gab es auch spirituell Erbauliches und das Bemalen von Bausteinen.

44 kleine Wagenräder (18.12.)

„Wie die Narbe des Wagenrades, so ist Jesus in unserer Mitte“ - dies erfuhren 44 Erstkommunikationskinder und deren Eltern im Rahmen der Messe zum 4. Adventsontag.

Weihnachten in Oberbaumgarten

Rund ums besinnlichste Fest des Jahres tobt der Trubel in unserer Pfarre. Neben dem Krippenspiel konnten auch Weihnachtskekse gebacken werden, vor der Mette wurde meditativ musiziert, den Abschluss machte das traditionelle Punschtrinken nach der Mette. Wem das nicht reichte, der gab sich am 25. den Kirchenchor mit der Spatzenmesse von Mozart.

Wir folgten einem Stern

Die diesjährige Dreikönigsaktion, eine Jubiläumsaktion 60 Jahre Sternsinger, brachte insgesamt 5.951,19 Euro ein. Wir danken den jungen Königen und Königinnen sowie ihrer Begleitung!

Kripperloas (15.01.)

Betriebsspionage auf die andere Art. Eine Gruppe an Kunstinteressierten wurden losgeschickt, um sich Weihnachtskrippen im ersten Bezirk anzusehen. Neben den obligatorischen Tiroler-Krippen gabs auch eine im Stile eines sizilianischen Dorfes. Findet sich vielleicht in Zukunft auch eine Krippe im puritanischen Architekturstil unserer Kirche?

Onlineredakteure in spe (15.01.)

Auf Initiative von Philipp Lintenhofer diskutierten Interessierte das Konzept des neuen Onlineauftritts der Pfarre und erhielten die nötige Einschulung für das Hochladen von Beiträgen.

Zugvögel (15.01.)

Einige von uns hält es nicht in Wien, sie müssen raus, die Welt entdecken. Letzten Sommer wars der hohe Norden. Nach tiefgreifendem Fotostudium beim Nachtreffen dieser vergangenen Fahrt wurde ein neues Ziel erkoren - Kärnten, das geheimnisvolle Bundesland wartet im Spätsommer 2017.

KULTURTIPPS

Maria Theresia - Habsburgs mächtigster Frau widmet die Österr.Nationalbibliothek ihre umfangreiche Ausstellung. Bilder und Dokumente versprechen einen interessanten Überblick. Bis 5.6.2017, Di-So 10-18 Uhr. www.onb.ac.at.

Außergewöhnliche **Blumenbilder** der Künstlerin **Georgia O'Keeffe** im Kunstforum Wien. Sie war die amerikanische Pionierin der Moderne und ihre Werke werden zum ersten Mal in Österreich gezeigt.

Bis 26.3.2017, tgl. 10-19 Uhr. www.kunstforumwien.at.

Helga Högl

ELITEN

Selten waren sie oft in den Medien wie im letzten Jahr - die sog. Eliten. Zu fast jedem Thema - Politik, Ernährung, Bildung, Lebensweise, Zukunftsszenarien, uvm. - meldeten sie sich zu Wort und gaben ihren Kommentar dazu ab. Und fast immer lagen sie mit ihren Expertisen vollkommen falsch.

Beispiele gefällig? Die Volksbefragung zum Austritt Großbritanniens aus der EU (kommt nie), die Wahl zum amerikanischen Präsidenten (Hillary wirds), die Wahl des österreichischen Bundespräsidenten, die Terrorgefahr in Europa, der österreichische Arbeitsmarkt (erholt sich), die Bildungsmisere mit stetig schlechteren PISA-Bewertungen. Bei all diesen Themen lagen die sog. Eliten mit ihren Vorschlägen, Ratschlägen oder Zukunftsszenarien oft meilenweit daneben. Das gemeine Volk, die Nichteliten, hielten sich nämlich nie an die vorgegebenen Ratschläge oder Meinungen.

Wie wird man zur Elite? Wer definiert die Elite?

Lt. Duden ist die Elite eine, die Auslese darstellende, Gruppe von Menschen mit besonderen Fähigkeiten und/oder Qualitäten; eine Führungsschicht. Und weil nicht Elite gleich Elite sein kann, differenzieren wir in politische oder gesellschaftliche Eliten, Bildungseliten, Führungseliten usw.

Also wie wird man zur Elite?

Am „einfachsten“ kommt man in die gesellschaftliche Elite. Dorthinein wird man zumeist geboren, als Spross einer Adelsfamilie, erfolgreicher Industriellenfamilien oder Politikerkaste. Als Außenstehender kommt man in diese Kreise zumeist nur durch Heirat oder hineinkaufen hinein. Ist man allerdings erstmals drinnen, so öffnen sich Türen, die für Außenstehende unüberwindliche Hindernisse darstellen. Ein Praktikum in einem renommierten Unternehmen, kein Problem. Ein Posten im mittleren bzw. gehobenen Management, aber bitte!

In die sog. Bildungselite gelangt, besser gesagt gelangte, man durch Ausbildung. Bis vor einigen Jahren reichte hierfür eine Matura an einem Gymnasium, später war die Mindestanforderung eine Matura an einer HTL oder HAK. Heute reicht hierfür nicht einmal mehr ein Studium an einer Universität oder Fachhochschule. Absolventen dieser Einrichtungen hanteln sich zumeist von Praktikumsplatz zu Praktikumsplatz, in der Hoffnung dadurch später vielleicht doch noch einen „gutdotierten“ Job zu erhalten.

Politische Eliten, nun wie soll man es sagen, rekrutieren sich zumeist aus den Töchtern bzw. Söhnen, Enkelkindern oder Nichten/Neffen ehemaliger Spitzenpolitiker oder amtierender Politiker. Der Rest dient sich durch jahrelanges Katzbuckeln und anderem nach oben und hofft irgendwann selbst einmal am großen Kuchen mitnaschen zu dürfen.

Doch wer definiert schlussendlich die Elite?

Böse Zungen behaupten, die Eliten definieren sich zumeist selbst, denn irgendwie muss man sich eine Legitimation schaffen, um den anderen seine „Überlegenheit“ zu erklären.

Thomas Titze

WAS ZÄHLT ...

Elitäre Denkmuster sind dem Christentum ziemlich fremd. Jesus von Nazareth hat seine Botschaft an alle Menschen gerichtet. Er benutzt nicht die religiöse Infrastruktur seiner Zeit. Von der gebildeten Oberschicht hält er sich fern. Ausdrücklich holt er die Benachteiligten, die Ausgestoßenen der damaligen Gesellschaft ins Blickfeld.

Biblische Befunde:

Jesus stellt einfaches, vorurteilsfreies Denken als Vorbild hin: „Wenn ihr nicht umkehrt und werdet wie die Kinder, werdet ihr nicht in das Reich der Himmel eintreten“ (Matthäus 18,3).

Für die, denen Geltung und Einfluss wichtig ist, hat er nur das Wort: „Wer unter euch der Erste sein will, sei der Letzte aller und der Diener aller.“ (Markus 9,33)

Leistungs- und Ergebnisdanken? - Die absichtslosen Lilien des Feldes sind schöner geschmückt als der große Herrscher Salomo in all seiner Pracht. (Matthäus 6,28)



(Heide Blum, 2puzzle4.wordpress.com)

Im Lauf der Jahrhunderte haben sich die Menschen, die sich am Wirken Christi orientieren wollten, organisiert. Auf Konzilien wurden strittige Interpretationen geklärt. Eine hierarchische Struktur entwickelte sich. Besonders berufene, einsatzbereite Männer formten einen eigenen Stand, die Kleriker (Priester, Bischöfe, ...), mit weitreichenden Befugnissen. Unter Organisationsexperten stellt die katholische Kirche heute den Prototyp einer hierarchischen Organisation mit einer ausgeprägten Elite dar. Erfolglos war die Kirche damit nicht: Bis heute hat sie die alte Überlieferung bewahrt.

Aber nicht der Weiterbestand dieser Organisationsform mit ihren Regeln, oder ihre Feierkultur ist wichtig, auch wenn manches davon sinnvoll sein mag. Nichts darf das zentrale Anliegen von Jesus verstellen: Jeder Mensch soll eine gelungene Gottesbeziehung erfahren dürfen, sich in der Tiefe seiner Existenz geliebt wissen.

Die stärksten Momente sind jene, wo es uns gelingt, solche Erfahrungen miteinander zu teilen.

Robert Piringner

Termin für kurzentschlossene Lesefreudige:

Bücherflohmarkt in Oberbaumgarten

Samstag, 04.03.2017 13:00 - 19:00 Uhr

Sonntag, 05.03.2017 10:00 - 16:00 Uhr

Termin für kurzentschlossene Hobbysportler:

Tischtennisturnier in Oberbaumgarten

Samstag, 04.03.2017, 14:00 Uhr pktl. - Open End.

Inklusive Ringerl-Championship!

Absender, Inhaber, Herausgeber:
R.K. Pfarramt Oberbaumgarten,
 „Zu den Vier Hl. Evangelisten“
 Hütteldorfer Str. 282, 1140 WIEN,
 Tel: 914-12-21, Fax: DW 30

Druck: Netinsert GmbH
 Enzianweg 23, 1220 WIEN,
 Tel: 280 90 72-0

ERSCHEINUNGSORT: 1140 WIEN

GOTTESDIENSTE

Messordnung

Sonntag, Feiertag: 08:30 und 10:00 Uhr
 Samstag (Vorabend): 18:30 Uhr
 Montag, Mittwoch, Donnerstag: 08:00 Uhr
 Dienstag, Freitag: 18:30 Uhr

Beichtgelegenheit:

Jeden Samstag um 18:00 Uhr, Sonntags zwischen den Messen in der Kirche, sowie nach persönlicher Vereinbarung

Laudes (Morgengebet):

Mi. nach der Messe, ausgen. Schulferien
 sowie Sa. 18.03., 22.04. und 20.05. um 07:00 Uhr

Rosenkranz / Andacht:

Di. und Fr. um 18:00 Uhr in der Kapelle, ausgen. Feiertage
 Sa 18:00 in der Kirche

Taizé-Gebet

Fr., 24.03., und 28.04. um 19:15 Uhr (Kapelle)

Kinder-Messen:

So., 19.03., und 16.04. um 10:00 Uhr

Rhythmisch gestaltete Messen (+ Kinder-Wortgottesdienst im Pfarrsaal): So., 05.03., und 02.04. um 10:00 Uhr

ERREICHBARKEIT

Kirche offen täglich 08:00 - 16:00 Uhr

Bürozeiten Di., Mi. und Do.: 09:00 - 11:00 Uhr
 Mittwoch zusätzlich: 16:00 - 18:30 Uhr

In den Schulferien: Mi., Fr. 09:00 - 11:00 Uhr

Sprechstunde des Pfarrers

Mittwoch: 17:00 - 18:30 Uhr und nach telefonischer Vereinbarung (914-12-21)

E-Mail pfarre.oberbaumgarten@utanet.at

Homepage <http://www.oberbaumgarten.at>
www.facebook.com/oberbaumgarten



TAUFEN:

Luisa Sophie TROGER, Tobias DREKTRAAN, Calvin u. Vivian IJEZIE, Selina SCHOBER, Fabienne Elisabeth SEITZ

Wir freuen uns mit den Familien!



VERSTORBEN:

Franz FUGER, Franz MAYER, Adelheid SCHROLL, Anna-Maria KRÄMER, Leopold SCHEIBLECKER, Otto ERHART, Piroška ZAUNBAUER, Paul GÖSCHL, Erika KUGEL, Rudolf BEHMER, Erna SCHÄTZL, Anna KUKACKA, Paula JANECZEK, Gertrude RUSS, Peter Wolfgang MAURER

Herzliches Beileid den Hinterbliebenen!

Pfarrblattspenden bitte unter folgender Konto-Verbindung:

IBAN: AT37 1200 0263 1011 1600

BIC: BKAUATWW (UniCredit Bank Austria AG)

Ein herzliches Vergelt's Gott!!

KALENDER

Mi	01.03.	18:30	Aschermittwoch Hl. Messe mit Aschenkreuzverteilung
Sa	04.03.	14:00	Bücherflohmarkt 13:00-19:00 Uhr Tischtennisturnier
So	05.03.	18:30	Hl. Messe, Kandidaten-Vorstellung Bücherflohmarkt 10:00-16:00 Uhr Vorstellung der Kandidaten zur PGR-Wahl in den Hl. Messen
Sa	11.03.	16:00	LIGAGIL-Seniorenjause
So	12.03.	16:00	Heiligenkreuz-Kreuzweg Jugendandacht
Mi	15.03.	17:00	bis 19:00 Uhr PGR-Wahl
So	19.03.		PGR-Wahl

Sa	01.04.	16:00	LIGAGIL-Seniorenjause
So	09.04.	09:30	Palmsonntag Palmweihe vor der VS Karl-Told Weg im Anschluss Chormesse
Fr	14.04.	15:00	Karfreitag Kreuzweg
Sa	15.04.	19:00	Karfreitagsliturgie
So	16.04.	20:30	Karsamstag Osternacht
Mo	17.04.	10:00	Ostersonntag Hl. Messe, danach Ostereiersuche
		09:30	Ostermontag Hl. Messe

Sa	06.05.		LIGAGIL: Wallfahrt nach Mariazell
So	07.05.	10:00	Erstkommunionsfeier
Sa	13.05.		Keine Abendmesse
So	14.05.	10:00	Erstkommunionsfeier
So	21.05.	19:00	Jugendmesse
Do	25.05.		Christi Himmelfahrt

Genauerer entnehmen Sie bitte den diversen Schaukästen, unserem Mitteilungsblatt oder unserer Homepage! Auf dieser finden Sie weitere Berichte aus dem Pfarrgeschehen mit vielen Fotos, die aufgrund von Platzproblemen nicht im Pfarrblatt stehen können.



NIX OIS WIA A BLICK DURCH MEI TAUCHERBRÜLLN ...

Hom's des g'lesn? Do woar ane in Deutschland, de hot se beschwert weu a Glockenspüh des Liad „Fuchs du host de Gans gestohln“ g'spüht hot. Warum frogn se? Na, weus donn jedsmoi on den Jäga mit'm Schießgewehr denk'n hot miassn und des hot's net ausg'hoitn, nervlich. A so a Bledsinn hob i ma denkt, bis mia meine Enkerln vazöht hom, dos se im Kindagoartn kane Grimms Märchen mea hean dan, wös so brutal san. Äktsch-Füm schau sa se o', oba wann de Hex vabrennt wiad, donn reans de G'frasta, Soch'n gibts.

Ihr Herr Ferdl